

Trittst du wieder vor die Nacht

Trittst du - wie - der vor die Nacht,
Wäch - tern - die gen Mit - ter - nacht

da wir - ein - sam war - ten? Steigst und stehst am
dei - ner Kun - de harr - ten?

Fir - ma - ment, Stern, der - einst die Wei - sen, hiess ge -
dritt vom O - ri - ent in den - A - bend rei - sen

2. Wand'rer, Bote, Weggesell'
wieder macht dein Funkeln
über uns die Nächte hell,
da die Himmel dunkeln;
Trost, wir wähten fast dein
Licht / dieser Zeit vergangen,
doch du zeigst dein Angesicht
und beschämst das Bangen.
3. Wo die Not am grössten war,
war das Heil gewaltig:
Wir erfuhren's Jahr um Jahr
hundert-tausend-faltig: Jahr
um Jahr und Frist um Frist
werden stark die Schwächsten;
Wo die Nacht am tiefsten ist
ist der Tag am nächsten.
4. Tag für Tag und Nacht um
Nacht: da zu jeder Stunde:
Botschaft, Hirten kundgemacht
geht von Mund zu Munde;
Täglich, heut und überall
steigt der Herr vom Throne:
wird ein Kind und nimmt im Stall
bei den Tieren Wohnen.
5. Ehrt denn ihn im Heiligtum,
herrlich über allen: Habt
auf Erden um und um
Fried und Wohlgefallen!
Sei verglichen jeder Streit
alle Fehde nichtig: Weih-
nacht! Macht die Tore weit!
Und die Stege richtig!

Worte: Rudolf Alexander Schröder
Weise: Gerhard Kleischer